

Bludenz (Vorarlberg). Neu eingetragen wurde die Firma G. Roßkopf & Cie., Uhrenfabrik. Offene Handelsgesellschaft ab 1. XI. 1911. Gesellschafter sind die Herren Adolf Obrecht, Fabrikant, Grenchen, Schweiz, Gustav Roßkopf, Privatier, Warmbach b. Rheinfeld, Deutschland und Oskar Pfluger, Fabrikdirektor, Bludenz. Vertretungsbefugt: Nur der Gesellschafter Herr Adolf Obrecht selbständig.

Celle. Franz Geß eröffnete Neustadt 13 ein Uhrengeschäft nebst Reparaturwerkstätte.

Dresden. H. Lorenz verlegt wegen Abbruch des Hauses sein Uhren- und Goldwaren-Geschäft von Schloßgasse 4 nach Frauenstraße 1, Ecke Schössergasse.

Dresden. Die Dresdner Großuhren-Fabrikations-Gesellschaft hat ihre Geschäftsräume nicht Wilsdruffer Straße, sondern Königstraße 21.

Forbach (Lothr.). Reinhold Georg hat Nationalstraße 122 ein Uhren- und Goldwaren-Geschäft eröffnet.

Frankfurt a. M. Goldarbeiter Willy Liedmann eröffnete Allerheiligen-Straße 40 ein Spezialgeschäft für Reparaturen, Neu- und Umarbeitung, in Juwelen, Gold- und Silberwaren, Vergolden, Versilbern.

Graz. Konstantin Wiesinger hat am 31. August sein Uhrengeschäft aufgelöst. Das noch vorhandene Uhrenlager hat Herr Emil Dostmann, vorm. M. Pfeiffenberger, Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Handlung, Sporgasse 20, übernommen.

Kelbra (Prov. Sachs.). A. Mayer Ww. führt das Uhren- und Goldwaren-Geschäft ihres verstorbenen Mannes Aug. Mayer mit Hilfe ihres Sohnes weiter.

Königsberg i. Pr. Uhrmacher Bernhard v. Pinkowski eröffnet am 20. Septbr. ein Uhren-, Goldwaren- und Optisches Geschäft, Brandenburger Straße 6/8.

Königsberg i. Pr. Die Firma Hübner & Süßkind, Uhren- und Goldwaren-Handlung, hat ihren Sitz von Breslau nach Königsberg verlegt.

Langenbielau. Uhrmacher Wilh. Plagwitz hat das Geschäft des Herrn Fr. Kahl käuflich erworben.

Langensalza. Uhrmacher Hugo Beck hat sein Geschäft vergrößert und von Langestraße 4 nach Langestraße 6 verlegt.

Memel (O.-Pr.). Hermann Weiner hat hier Breitestraße 4 ein Uhren- und Goldwarengeschäft eröffnet.

Mülheim a. Rh. Alfred Fattinger hat Buchheimerstraße 42 ein Uhren- und Goldwaren-Geschäft, verbunden mit Reparaturwerkstätte, eröffnet.

Pforzheim. August Kaesser verlegt sein Geschäft in seinen Neubau, Kreisstraße 83, woselbst er dem Umfang seiner Firma entsprechende große Räumlichkeiten eingerichtet hat.

Pforzheim. Uhrmacher Carl Hirt verlegte sein Geschäft von Blumenstraße 7 nach Blumenstraße 18.

Reutlingen (Wttbg.). Uhrmachermeister Beutel hat das Anwesen Wilhelmstraße 37 zum Preise von 45000 M. käuflich erworben und wird es zu einem modernen Geschäftshaus umbauen.

Schmölln. Hier brach in der Regulatorgehäusefabrik der Firma Jaehler ein großes Schadenfeuer aus. Das gesamte Fabrikanwesen wurde in Asche gelegt. Das Feuer griff auch auf benachbarte Wohnhäuser über, von denen ebenfalls vier von den Flammen vernichtet wurden. Der Gesamtschaden wird auf etwa 100000 M. angegeben. — Durch den Brand sind augenblicklich etwa 90 Arbeiter beschäftigungslos geworden, sie stehen zurzeit gleich den Arbeitern der zweiten hiesigen Uhrgehäusefabrik in einer Lohnbewegung, die durch den Brand nun wohl gegenstandslos werden dürfte. Über die Ursache des Feuers ist nichts bekannt, es dürfte aber wohl die Annahme von Selbstentzündung naheliegen.

Schwersenz (Pos.). Der Schuhmacher Mach verkaufte sein auf der Posenerstraße belegenes Haus an den Uhrmacher Adolf Arndt aus Posen. Derselbe beabsichtigt hier ein größeres Uhrengeschäft anzulegen.

Worms. Adolf Zucker hat Kämmerstraße 46 ein Uhren- und Goldwarengeschäft eröffnet.

Rundschau.

Über Berufskrankheiten des Uhrmachers. Wir haben kürzlich in ausführlicher Weise über ein Werk von Dr. Paul Dienstag berichtet, welches eine vorzügliche Darstellung der

Lage der Deutschen Uhrenindustrie, sowie ihrer technisch-wirtschaftlichen Entwicklung bringt. Bei dieser Gelegenheit stellten wir in Aussicht, noch einiges aus dem Werke über die hygienischen Verhältnisse in der Uhrenindustrie, speziell die verschiedenen Berufskrankheiten, zu bringen. Dienstag kommt nach eingehenden Untersuchungen zu dem Schlusse, daß es spezifische Gewerbekrankheiten im Uhrengroßbetriebe nicht gibt. So ist z. B. die in der Schramberger Arbeiterschaft ziemlich stark verbreitete Lungentuberkulose weniger durch die Art der Arbeit hervorgerufen, sondern durch äußere Umstände bedingt. Von besonderer Gefahr für die Atmungsorgane ist die Entwicklung von Metallstaub. Dieser Gefahr nach Möglichkeit zu begegnen, hat sich der Großbetrieb in erfolgreichster Weise bemüht, nicht ganz so der Mittel- und gar der Kleinbetrieb. In der Hausindustrie geschieht nur wenig zur Verhütung der Gefahr, dafür hat diese aber auch weniger mit staubentwickelnden Gegenständen zu tun. Es ist natürlich, daß in der Uhrenindustrie, wie in jedem Zweige der Metallindustrie, vorwiegend diejenigen Krankheiten auftreten, die durch die in der Metalltechnik gebräuchlichen Maschinen hervorgerufen werden. Keinesfalls aber treten diese Krankheiten in solchem Umfange auf, daß von einer Gesundheitsgefährdung der Arbeiter gesprochen werden kann. Als solche Krankheiten führt Dienstag z. B. an: bei den Schleifern Lungentuberkulose, bei den Polierern Krankheiten der Atmungsorgane durch Einatmen des verstäubten Poliermittels. Was die eigentlichen Uhrmacher anbetrifft, die am zahlreichsten in der Massivuhrenfabrikation und vor allem in Glashütte vertreten sind, so ist für diese das lange Sitzen in gekrümmter Haltung, während das Auge immer mit einer Lupe bewaffnet und auf das winzige Arbeitsobjekt gerichtet ist, gesundheitsschädlich. Diese sitzende Lebensweise kann zu Kompressionen des Luftkabels und der Unterleibsorgane führen, sowie zur Überanstrengung der Augen. Für die Ladeninhaber treten diese Gefahren weniger auf, nur für Glashütte haben sie noch einige Bedeutung. Die vielfach auftretende Behauptung, die Uhrmacherei führe zur Kurzsichtigkeit, ist durch eingehende Untersuchungen durchaus widerlegt worden.

Es ist erfreulich für unser Fach, daß die gefürchtetste Krankheit, die Lungentuberkulose, nicht durch Ausüben dieses Berufes besonders begünstigt wird, ebensowenig wie Erkrankungen der Augen und Verminderung der Sehschärfe.

Diebstähle und Einbrüche. In Brinkum erlitt der Uhrmacher Lange durch Einbruch einen Schaden von 800 M. — Dem Uhrmacher Menne in Wanne wurden für 200 M. Waren gestohlen. — Für 4000 M. Uhren ließen Spitzbuben aus dem Schaufenster des Uhrmachers Ruchtuft in Barmstedt mitgehen. — Schwer geschädigt wurde der Kollege Weber in Winsen durch den ungetreuen Gehilfen Jos. Math. Kubicek, der sich für 1000 M. Waren aneignete und verschwand. In Oldenburg ist er aber schon verhaftet worden.

Wer die Entwicklung der Uhrenindustrie zu verfolgen Gelegenheit hatte, wird uns zustimmen, daß in der maschinellen Herstellung der Schablonenuhren in den letzten Jahren ganz Hervorragendes geleistet wurde. Unermüdlich hat der Menschengestalt daran gearbeitet, die Auswechselbarkeit aller Teile zu ermöglichen und wenn dieses Ziel wohl auch heute erreicht ist, so kommen doch immer wieder neue Verbesserungen auf den Markt. Wie kompliziert die Fabrikation einer Uhr ist, durch wieviel Hände sie wandert bis sie fertig vor uns liegt, veranschaulicht am besten ein Rundgang durch eine Fabrik, die wie z. B. die Tavannes Watch Co. in Tavannes alle Furnituren selbst anfertigt. Ein Wirrwarr von zitternden Transmissionsriemen empfängt den staunenden Besucher, hunderte von automatischen Maschinen klopfen, hämmern, bohren, stanzen, schleifen in gleichmäßigem Takt und selbst die bedienenden Arbeiter werden zu Automaten, die Maschinen warten nicht, sie kennen keine Ruhe, immer vorwärts wie auch später die nimmer rastende Uhr, tick-tack, tick-tack. Und gerade durch dieses exakte Ineinandergreifen wird die staunenswerte Genauigkeit erzielt. Ein Arbeiter bedient mehrere Automaten zugleich und wenn man berücksichtigt, daß die Fabrik ca. 1200 Arbeiter beschäftigt, so kann man sich einen ungefähren Begriff von der täglichen Produktion machen. Die Tavannes Watch Co. gehört zu den besteingerichtetsten Uhrenfabriken und was sie vor anderen vorteilhaft auszeichnet, ist, daß die meisten benötigten Präzisionsmaschinen und Werkzeuge in eigener Fabrik selbst hergestellt werden. Auf diesen Nebenzweig der Fabrikation erhielt die Firma auf der Brüsseler Weltausstellung die goldene Medaille, während die Uhren mit der höchsten Auszeichnung, dem Grand-prix, bedacht